

Hospital-Chef vor großen Herausforderungen

KRANKENHAUS Frank Germeroth über Pläne für die nächsten fünf Jahre im St.-Bernhard-Hospital in Brake

VON CHRISTIAN QUAPP

BRAKE – Seit gut zwei Wochen hat Frank Germeroth die Führung im St.-Bernhard-Hospital in Brake. Wo kommt er her, was treibt ihn, mit 64 Jahren nochmal die Leistung eines kleinen Krankenhauses zu übernehmen, und wohin möchte er das Hospital führen? Diese Fragen hat Germeroth am Freitag in einem Gespräch beantwortet. Germeroth kennt die Region. Als gelernter Krankenpfleger, der dann in die Medizintechnik-Industrie gewechselt hatte, studierte er berufsbegleitend Krankenhausmanagement und trat 2005 die Position als Geschäftsführer im Nordwest-Krankenhaus Sanderbusch an. Von 2016 bis 2020 führte er die Friesland Kliniken, in denen die Krankenhäuser in Sanderbusch und Varel zusammengeschlossen sind. 2020 verlängerte der Landkreis Friesland als Träger seinen Vertrag nicht und Germeroth leitete zwischenzeitlich einige Krankenhäuser als Interims-Manager.

Die Perspektive, noch einmal dauerhaft ein Krankenhaus zu übernehmen, sei mit dem Weggang von Ingo Penner aus Brake etwas überraschend gekommen, räumt Germeroth ein. Mit dem Stiftungsrat der St. Bernhard Stiftung sei er sich aber innerhalb weniger Tage einig geworden. Germeroth hat einen Vertrag für fünf Jahre unterzeichnet. „Ich könnte in zwei Jahren in Rente gehen, ich bin aber absolut fit. Zu Hause zu bleiben, ist für mich keine Option“, betont der neue Geschäftsführer.

■ SICHERER STANDORT

Dass die Zeiten für Krankenhäuser im Allgemeinen



Seit zwei Wochen Chef im St.-Bernhard-Hospital: Frank Germeroth

BILD: CHRISTIAN QUAPP

nicht gerade rosig sind, schreke ihn nicht ab. „Wie wollen sie Mitarbeiter motivieren, wenn Sie selbst nur jammern“, sagt er. Hilfreich ist sicher, dass Germeroth einen Standort übernimmt, der sichtlich gewollt ist. Die 53-Millionen-Euro Förderung des Landes Niedersachsen für den geplanten Anbau in Brake ist ein deutliches Signal dafür. Bereits am kommenden Dienstag wird Sozialminister Dr. Andreas Philippi mit einem Scheck in Brake erwartet. Der Neubau, das ist Germeroth sicher, werde fertig und in Betrieb sein, wenn sein Vertrag

endet. Was danach kommt? „Es gibt einen Plan“, sagt er. Spruchreif sei dieser aber noch nicht.

■ STANDORT-FRAGE

Neben dem Neubau stehen aber noch jede Menge drängende Themen an, mit denen sich Germeroth schnell befassen muss. Ab dem 1. März können die Krankenhäuser die Leistungsgruppen beantragen, die sie nach der Krankenhausreform abdecken wollen. Germeroth geht davon aus, dass St. Bernhard für alle vorhandenen Leistungsgruppen

sein Nachfolger deutlich, dass der geplante Anbau genug Potenzial für spätere Erweiterungen bietet. Ob das nötig werde, sei eine krankenhauserplanerische Entscheidung, die das Land treffen müsse.

Im Zuge der Krankenhausreform steht immer wieder die Frage im Raum, ob es dauerhaft zwei Kliniken in der Wesermarsch – St. Bernhard in Brake und die Helios Klinik – in Esenshamm geben kann. Immer wieder hatte es in der Vergangenheit Aufrufe gegeben, eine Kooperation beider Häuser zu erreichen, dazu gekommen war es nie. Mit Tim Wozniak, Geschäftsführer in Esenshamm habe er bisher noch nicht gesprochen, so Germeroth. Es verschließe sich dem aber nicht und keine Wozniak zudem vom gemeinsamen früheren Arbeitgeber HMG (Hospital Management Group). Bei allen Diskussionen über Klinik-Standorte, so Germeroth, müsse letztlich das Wohl der Patienten im Mittelpunkt stehen.

■ MITARBEITER WERBEN

Um die gut zu versorgen brauchen Kliniken Ärztinnen, Ärzte und Pflegepersonal. Das St.-Bernhard Hospital hatte in

der Vergangenheit unter anderem im Umfeld des Vareler Krankenhauses offensiv um Personal geworben. Mitarbeitergewinnung, unter anderem über Social Media-Kanäle werde ein wichtiges Thema bleiben, sagt Germeroth. Er sei aber mit seiner Nachfolgerin in Friesland, Petra Hohman, in gutem Kontakt. „Ich möchte keinen Konflikt mit Friesland aufbauen“, so Germeroth. Er will die nächsten Wochen auch nutzen, um den Neubau

Anzeige

Landwehr
BESTATTUNGEN
Erd-, Feuer- und Seebestattungen & Bestattungsvorsorge

Golzwarder Straße 85 · Brake
Telefon 0 44 01 / 98 81-0
www.landwehr-bestattungen.de

weiter voranzutreiben. „Im zweiten Halbjahr soll Baubeginn sein“, sagt er. Die ersten Wochen, in denen er noch mit einem frischen und unverstellten Blick durch das Haus gehe, wolle er aber auch nutzen, um Abläufe und Arbeitsorganisation in Brake zu überarbeiten.

AB SOFORT
WINTER-SALE